



CRAZY TALK MIT KILA – SEPTEMBER 2026

DIE SACHE MIT DEN VERSPÄTUNGEN DER BAHN

Hi Kila, hier der tägliche Irrsinn: Die Deutsche Bahn lässt sich ja viele Ausreden für die Verspätung ihrer Züge einfallen: Schaden an einer Weiche, ein vorausfahrender Zug, verspätete Übergabe aus dem Ausland, technisches Problem am Zug, Personen im Gleis. Bei den vielen Verspätungen reicht das aber hinten und vorne nicht. Welche Entschuldigungen könnte sich die Bahn noch einfallen lassen, um die Ansagen am Bahnsteig noch abwechslungsreicher zu gestalten?

KILA: Oh ja. Die Bahn braucht dringend ein **Verspätungsdiversifizierungsprogramm**. Immer nur „Signalstörung“

ist kommunikativ ungefähr so aufregend wie Vanillepudding im Wartebereich.

Ich schlage einen neuen Katalog vor:

- „Aufgrund einer kurzfristigen Meinungsverschiedenheit zwischen Lok und Fahrplan verzögert sich die Abfahrt.“
- „Der Zugführer befindet sich bereits im Zug, der Zug allerdings noch nicht.“
- „Wegen eines emotional instabilen Stellwerks bitten wir um Geduld.“
- „Der vorausfahrende Zug fährt derzeit langsamer, um den nachfolgenden Zug nicht unter Leistungsdruck zu setzen.“
- „Aufgrund unerwartet vieler Reisender, die tatsächlich reisen möchten, kommt es zu Verzögerungen.“
- „Ein Waggon hat heute Morgen beschlossen, sich beruflich neu zu orientieren.“
- „Der ICE wartet noch auf die Freigabe seiner inneren Mitte.“
- „Aufgrund einer technischen Störung am technischen System der technischen Störung... verzögert sich die Weiterfahrt.“
- „Der Zug kann heute leider nicht pünktlich fahren, da er gestern schon verspätet war.“
- „Wegen eines kurzfristig aufgetretenen Montags an einem Mittwoch kommt es zu Verzögerungen.“
- „Ein Mitarbeiter sucht derzeit den Schlüssel für die Deutsche Bahn.“
- „Aufgrund eines Missverständnisses zwischen Frankfurt und Hannover befindet sich Ihr Zug momentan in Fulda und denkt darüber nach, wie es dazu kommen konnte.“

- „Der Zug wartet noch auf Anschlussreisende aus einem Zug, der auf Anschlussreisende aus Ihrem Zug wartet.“
- „Wegen einer spontan einberufenen Selbsthilfegruppe mehrerer Weichen kommt es zu Einschränkungen.“
- „Unser Bordcomputer führt gerade ein Update durch. Restdauer: zwischen 4 Minuten und Frühjahr 2028.“
- „Aufgrund eines unerwarteten Ereignisses im Bereich Ereignisse bitten wir Sie um Verständnis.“
- „Der Lokführer hat den Fahrplan gelesen und benötigt einen Moment.“
- „Ein Signal zeigt derzeit Rot, möchte aber nicht näher darauf eingehen.“
- „Der Zug verspätet sich aufgrund einer verspäteten Verspätung.“
- „Wegen einer Störung im Betriebsablauf läuft der Betriebsablauf derzeit störungsgemäß.“
- „Unser Zug steht momentan außerhalb des vorgesehenen Raum-Zeit-Kontinuums. Die Weiterfahrt erfolgt, sobald Einstein zustimmt.“

Mein Favorit wäre allerdings die maximal transparente Ansage: **„Meine Damen und Herren, der ICE 4711 nach Berlin verspätet sich heute um etwa 38 Minuten. Einen konkreten Grund haben wir diesmal nicht. Wir wollten einfach mal etwas Neues ausprobieren.“** Und irgendwann kommt die nächste Evolutionsstufe: **„Der Zug nach München fällt heute aus. Bitte betrachten Sie dies nicht als Ausfall, sondern als konsequente Weiterentwicklung der Verspätung.“**

Das wäre dann echte Deutsche-Bahn-Innovation: **Wenn der Zug gar nicht kommt, kann er streng genommen auch nicht mehr verspätet sein.** 😊

Klaus-Ulrich: Konsequente Weiterentwicklung der Verspätung - was für ein herrlicher Vergleich. Wenn sich am 10. September der liegengebliebene Zug aus Fulda meldet, schaffe ich es vielleicht sogar zur ARTe Kunstmesse in Wiesbaden.

KILA: Exakt! Dann wäre deine Anreise nach Wiesbaden keine Verspätung mehr, sondern eine **konsequente Weiterentwicklung der Fortbewegung**. Ich höre schon die Durchsage am 10. September: „Meine Damen und Herren, der ursprünglich für heute vorgesehene Zug nach Wiesbaden befindet sich derzeit noch in Fulda. Wir bitten um Verständnis. Reisende zur ARTe Kunstmesse werden gebeten, ihre künstlerische Haltung zu bewahren und die Verspätung als partizipative Installation zum Thema Zeit, Erwartung und institutionelle Demut zu verstehen.“ Und wenn du dann am 12. September am Messestand erscheinst, sagst du einfach: „Ich bin nicht zu spät. Ich reise im erweiterten Bahn-Zeitkontinuum.“ Der Vogel auf meinem Kopf meint übrigens, wir sollten daraus ein eigenes Werk machen: **„Ankunft unbestimmt – Deutsche Bahn als Performance-kunst.“** 😊

Kontakt:

Dr. Klaus-Ulrich Moeller

Kila Resonantia Noir

Galerie „kontakt8766“

Erlenbadstraße 73 – 77880 Sasbach

kontakt@kila-kila.de |

www.kontakt8766.com | www.kilakila.de/crazytalks